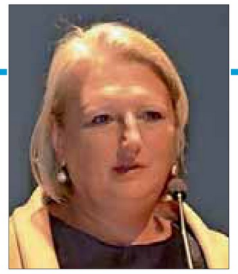
„Wir wissen jetzt, dass manche bisher gemachten Aussagen nur auf überlieferten Meinungen basierten. Nun haben wir konkrete Antworten."

VSM-Obmann Pepi Fauster

„Landesarchiv und der Verband Südtiroler Musikkapellen haben viel Mut bewiesen. Niemand wusste, wohin der Weg führen würde."

Landeskonservatorin Karin Dalla Torre



Geschichtsstunde der Blasmusik

FORSCHUNG: Neues Nachschlagewerk zur Geschichte der Südtiroler Blasmusik 1918-1948 vorgestellt

BOZEN (ste). 2013 haben kritische Pressestimmen mögliche Verbindungen der Blasmusik zu faschistischen oder nationalsozialistischen Regimen in den Zwischenkriegsjahren angeprangert. Daraufhin initiierte die damalige Kulturlandesrätin Sabina Kasslatter-Mur ein Forschungsprojekt. Das Ergebnis wurde nun in Form eines mehr als 850 Seiten starken Nachschlagewerks präsentiert.

Die Böhmische der Musikkapelle Terlan hat mit ausgewählten Märschen aus der Zwischenkriegszeit die Buchvorstellung zur „Geschichte der Südtiroler Blasmusik 1918-1948" musikalisch umrahmt. ste

Mit diesem Projekt wurden der Historiker Hubert Mock (Bozen) und der Musikwissenschaftler Thomas Nußbaumer (Innsbruck) beauftragt. Ihre Ergebnisberichte werden ergänzt durch eine allgemein-kritische Einführung in die Geschichte der Blasmusik von Achim Hofer (Landau/Pfalz), einen Beitrag über das Verhältnis von (Blas-)Musik und Politik in der NS-Zeit am Beispiel des Gaues Tirol-Vorarlberg von Kurt Drexel (Innsbruck) sowie durch einen Beitrag des Innsbrucker Ethnologen Reinhard Bodner über die Tracht. 7 Jahre lang haben die Autoren die staatlichen Archive in Rom, Bozen, Trient, Berlin, Wien und Washington, die Landesarchive in Innsbruck und Bozen, 8 Stadtarchive und 30 Südtiroler Gemeindearchive durchforstet sowie Unterlagen von 65 Musikkapellen und aus weiteren 25 privaten, kirchlichen und öffentlichen Archiven, Museen und Bibliotheken untersucht, verglichen, ausgewertet und analysiert.

Der Titel des Buches „In Treue fest durch die Systeme" sei bewusst gewählt, erklärte Mock bei der Buchvorstellung am Samstag im Waltherhaus in Bozen. Der Begriff „Treue" sei wissenschaftlich nicht nur positiv behaftet und stehe auch für die Kreativität, mit der die Blasmusik diese schwierigen Zeiten überdauert hat, erklärte er. Das Ergebnis gewährt zudem neue Einblicke in diese bislang – teils bewusst – ausgeklammerte Zeit.

Wie schon zum Bozner Siegesdenkmal und zur Fassade des Bozner Gerichtsgebäudes liege nun auch eine wissenschaftliche Grundlage zur Geschichte der Blasmusik vor, auf die man aufbauen könne, hob Landeskonservatorin Karin Dalla Torre hervor. Sie bedankte sich beim Landesarchiv und dem Verband Südtiroler Musikkapellen, die viel Mut bewiesen hätten: „Niemand wusste, wohin der Weg führen würde." VSM-Obmann Pepi Fauster bedankte sich bei allen, die mit dem Verband diesen Weg gegangen sind: „Wir wissen jetzt, dass bestimmte bisher gemachte Aussagen nur auf überlieferten Meinungen basierten und wir damit in Zukunft vorsichtig umgehen sollten, da wir nun einige konkrete Antworten dazu haben."

© Alle Rechte vorbehalten

BILDER auf abo.dolomiten.it

Dolomiten-Tagblatt der Südtiroler

BILDER auf
abo.dolomiten.it

Dolomiten » Dolomiten, 13. 10. 2021